

## **Bischof Dr. Markus Dröge**

B.Z.-Kolumne

Karfreitagsprozession

Donnerstag, 18. April 2019

Simon von Kyrene war ein Helfer, der sich nicht in den Vordergrund drängte. In der biblischen Passionsgeschichte kann er leicht übersehen werden. Als Jesus durch die Straßen von Jerusalem zu seiner Hinrichtung geführt wird, bricht er unter dem Gewicht des Kreuzes zusammen. Die römischen Soldaten greifen sich daraufhin einen Mann aus der Menge. Es ist Simon von Kyrene. Er schleppt das Kreuz und trägt mit an der Last und dem schweren Weg zur Hinrichtungsstätte.

Wir alle brauchen Menschen, die anderen in der Not zu helfen, die anpacken, ohne viel zu fragen. Helfer, die sich berühren lassen, wenn es einem anderen schlecht geht. Es sind diejenigen, die Senioren besuchen, die kaum noch Angehörige haben. Es sind diejenigen, die in Hospizen Sterbenden und ihren Angehörigen zur Seite stehen.

Jedes Jahr an Karfreitag erinnern Christen an die Kreuzigung Jesu vor 2.000 Jahren. Das Kreuz ist kein Symbol zum Anschmiegen. Es ist hart. Sein Zweck ist brutal und grausam. Das Kreuz macht uns darauf aufmerksam, wie sehr Leiden das Leben von Menschen zerstört. Wenn Nachbarn verzweifelt sind, weil sie Angst haben, ihre Miete nicht mehr bezahlen zu können. Wenn Freunde um eine geliebte Person trauern. Wenn Menschen an einer schweren Krankheit leiden. Das Kreuz ist das Symbol für das Leiden. Und die, die es tragen, wie Simon von Kyrene es für Jesus tat, wie es die Pflegenden, die Hospizhelfer, die Besuchsdienste tun, sie alle stehen für die Liebe Gottes ein.

Die Christen in Berlin laden auch in diesem Jahr zur Karfreitagsprozession ein. Im Anschluss an den zehn Uhr Gottesdienst an Karfreitag in der St. Marienkirche am Alexanderplatz geht die Prozession schweigend, nur begleitet von rhythmisch geschlagenen Klanghölzern, über mehrere Stationen bis zum Französischen Dom. Hier wird der Abschlusseggen gesprochen. In diesem Jahr, 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution, wird besonders derer gedacht, die heute noch Leiden, weil Mauern Menschen trennen. Sie sind herzlich eingeladen mitzugehen. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Karfreitag.